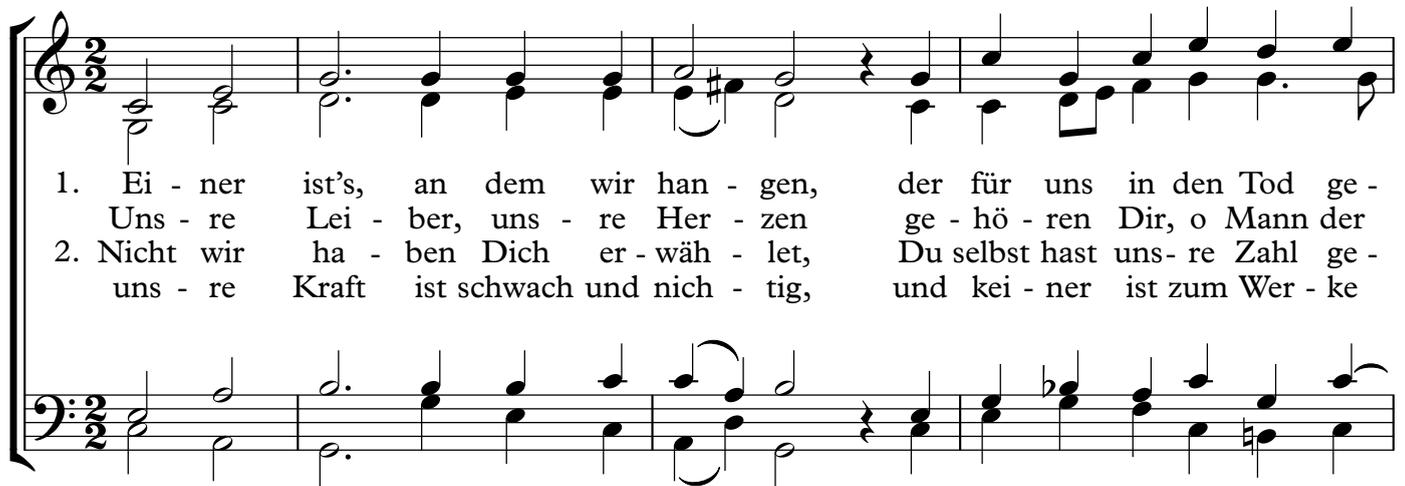


Einer ist's, an dem wir hangen

Text: Albert Knapp (1798-1864)

Melodie: Philipp Nicolai (1556-1608)



1. Ei - ner ist's, an dem wir han - gen, der für uns in den Tod ge -
Uns - re Lei - ber, uns - re Her - zen ge - hö - ren Dir, o Mann der
2. Nicht wir ha - ben Dich er - wäh - let, Du selbst hast uns - re Zahl ge -
uns - re Kraft ist schwach und nich - tig, und kei - ner ist zum Wer - ke

5



gan - gen und uns er - kauft mit Sei - nem Blut.
Schmer - zen; in Dei - ner Lie - be ruht sich's gut.
zäh - let nach Dei - nem ew' - gen Gna - den - rat;
tüch - tig, der nicht von Dir die Stär - ke hat.

8



Nimm uns zum Ei - gen - tum, be - rei - te Dir zum Ruhm Dei - ne Kin - der.
Drum brich den eig - nen Sinn, denn Ar - mut ist Ge - winn für den Him - mel;

14

Ver - birg uns nicht das Gna - den - licht von Dei - nem heil' - gen An - ge - sicht.
wer in sich schwach, folgt, Herr, Dir nach und trägt mit Eh - ren Dei - ne Schmach.

3. Deine Liebe, Deine Wunden,
die uns ein ew'ges Heil erfunden,
Dein treues Herz, das für uns steht,
wollen wir den Seelen preisen
und auf Dein Kreuz solange weisen,
bis es durch ihre Herzen geht.
Denn kräftig ist Dein Wort,
es richtet und durchbohrt
Geist und Seele;
dein Joch ist süß, Dein Geist gewiss,
und offen steht Dein Paradies.

4. Heiland, Deine größten Dinge
beginnest Du still und geringe.
Was sind wir Armen, Herr vor Dir?
Aber Du wirst für uns streiten
und uns mit Deinen Augen leiten;
auf Deine Kraft vertrauen wir.
Dein Senfkorn, arm und klein,
wächst ohne großen Schein
doch zum Baume,
weil Du, Herr Christ, sein Hüter bist,
dem es von Gott vertrauet ist.